…und ruhte am siebten Tag

Ich gehe am Strand. Wellen umspülen meine Füße, Sand zwischen den Zehen. Auflaufendes Wasser, mäßiger Wind weht. Kinder kreischen, Väter spielen im Sand, alte Damen schaufeln eine Strandburg. Überall bunte Strandmuscheln, Menschen, die sich im Wasser tummeln. Geruch von Salzwasser, Pommes und Bratwurst. – Ich spaziere mitten hindurch und bin doch ganz für mich. – Weiter draußen rauschen Windsurfer übers Wasser. Ich staune, wandere weiter, es wird stiller, nur noch das Rauschen der Wellen ist zu hören und das Kreischen der Möwen, meine Schritte im Sand…

Meine Gedanken wandern. Zuhause wartet Arbeit, macht mich unruhig. Aber nicht jetzt, jetzt ist Pause. Und eigentlich weiß ich ja: Die Pause tut mir gut; hinterher geht die Arbeit leichter von der Hand. Ich schiebe sie weg. Zur Ruhe kommen, ausruhen – göttlich! So wie Gott am siebten Tag die Schöpfung vollendete, „indem er am siebten Tag von all seinem Werk ruhte, das er getan hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und machte ihn heilig.“

Ich erlebe oft, dass Menschen sich stören an dem sogenannten Feiertagsgebot der Bibel. Man möchte sich Ruhe nicht befehlen lassen, und den Gottesdienstbesuch schon gar nicht. Ich sehe nach. In dem Gebot steht gar nichts von Gottesdienst: „Denke an den Ruhetag, er sei dir heilig. Nur sechs Tage sollst du arbeiten und alles tun, was du zu erledigen hast. Der siebente Tag ist ein Ruhetag, er gehört IHR, deiner Gottheit. Da soll niemand der Arbeit nachgehen.“ Es geht darum, Sand ins Getriebe des Hamsterrads zu streuen; Sand ins Getriebe von Ausbeutung und Selbstausbeutung und Raubbau an der Natur; Sand ins Getriebe von Befehl und Gehorsam. Es geht um gemeinsamen Frei-Raum, in dem Freiheit gedeihen kann. Überall sonst gilt: Alle möglichen Leute haben über meine Zeit zu sagen, aber ganz bestimmt nicht Gott, der das Hamsterrad unterbrechen und mir Ruhe gönnen möchte.

Also, ich für mein Teil gehe am Strand, Sand zwischen den Zehen, wie auf einer Insel, auf der niemand zu sagen hat als ich selbst – und Gott.

Ihre Kreispfarrerin Ulrike Hoffmann